

Franckesche Stiftungen zu Halle

Passionspredigten

Hermes, Hermann Daniel

Breslau, 1782

VD18 90831489

Vorbericht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

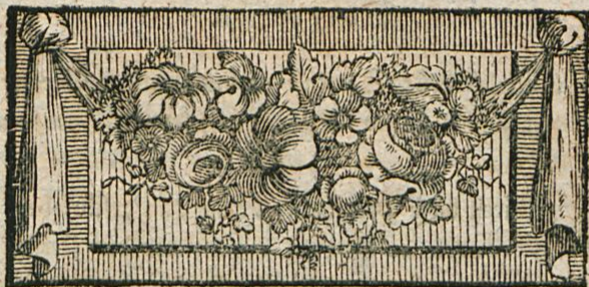
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-212278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-212278)



V o r b e r i c h t.

Diese Predigten wurden auf gewisse Veranlassung im Jahr 1780 gedruckt. Sie waren, ganz über meine Erwartung, schon im verwichenen Jahre vergriffen und meine Gesundheitsumstände erlaubten mir nicht eine neue Auflage zu veranstalten. Jetzt aber, da ich auch die disjährligen Passionspredigten, als eine zweite Sammlung herausgeben muß (und mein Zustand durch Gottes Güte viel erträglicher geworden ist) habe

Vorbericht.

habe ich die erste Sammlung mit weniger Veränderung aufs neue zum Druck ausgefertigt.

Wären diese Predigten in dem Ton geschrieben, in welchem seit 20 Jahren so viel über die Person und über das Leiden und Sterben Jesu geschrieben ist, so möchte der Beyfall den sie gefunden haben, dem herrschenden Geschmack der Zeiten zuzuschreiben seyn, da sie aber ganz nach dem Lehrbegriff eingerichtet sind, den ich von Jugend auf aus Gottes Wort als wahr erkannt, und für mich und meine Zuhörer von je her bräuchlich gefunden habe, auch durch alle Einwendungen meiner Zeitgenossen nur immer mehr in demselben bestärkt worden bin; so nehme ich den Abgang dieser wenigen Blätter als einen erfreulichen Beweis an, daß noch immer die größte Zahl protestantischer Christen, die ewige Gottheit ihres Heilandes und seine Stellvertretende Genugthuung glauben, und in dem was aus diesen Lehren folgt unterrichtet seyn wolle.

Diese Betrachtung munterte mich auf, in den disjuncten Passionspredigten die wahre Anwendung der Lehre von dem Leiden und Sterben Jesu zu meiner Hauptsache zu machen, und in
den

Vorbericht.

den sechs verschiedenen Vorträgen, die ich nach hiesiger Kirchenverfassung in der Fastenzeit halten muß, aus einigen dazu ausgewählten biblischen Stellen zu zeigen, wie man die Lehre vom Leiden und Sterben Jesu, zur Erweckung busfertiger Gesinnungen, zum Glauben an Jesum Christum, zum Kampf gegen die Sünde, zum Ernst und Fleiß in der Heiligung, zur Geduld und Ergebung in Gottes Willen und zur Ueberwindung der Furcht vor dem Tode und Grabe gebrauchen soll.

Ich weiß gar wohl, daß zu diesem Unternehmen mehr gehört als zu andern, aphoristischen Betrachtungen über die unerschöpflich lehrreiche Geschichte des Leidens Jesu. Auch ist es viel leichter diese Geschichte, in welcher überall die allerhöchste und unnachahmliche Tugend leuchtet, für die Moral aufs allervorteilhafteste zu brauchen. Aber wahre Bekehrung durch Buße und Glauben ist denn doch das erste und unumgänglich notwendige. Ohne diese zu zeigen und den Sünder zu derselben aufs möglichste vorzubereiten und zu überreden, ist der herrlichste moralische Vortrag eben das, was das prächtige Lob der Gesundheit, Arbeitsamkeit und Freude bey dem Bette dessen seyn

Vorbericht.

seyn würde, der kein Glied seines Leibes regen kann. Freylich werden meine Predigten viel zu wenig seyn unter den Menschen wahre Bekehrung hervorzubringen. Aber in Zeiten, wo dieselbe wenig gepredigt wird (und am wenigsten von denen, die, weil sie einen größern Ruf als andre haben, eben am meisten dem menschlichen Geschlecht die unentberlichste Wahrheit sagen sollten) kann eine reblich vor Gott gemeinte Vorstellung dieser allerwichtigsten Sache nicht ganz ohne Segen seyn, zumal wenn diese Vorstellung gleich aus der Quelle der Wahrheit — aus den Lehren von dem Veröhnungstode Jesu genommen wird.

Und nun habe ich beyde Sammlungen meiner Passionspredigten den protestantischen Gemeinden zugeeignet, die in den österreichischen Staaten eben jetzt die freye Religionsübung erhalten haben. Eine so große Begebenheit ist ja wohl eines auf die Nachwelt kommenden Denkmals werth! — Nicht, meine Schrift! — Nein, die darin enthaltene Wahrheit! die ewige Wahrheit, die diesen Gemeinden, gleich da sie ohne Furcht protestantische Bücher lesen dürfen, auch in diesen Passionspredigten vorgelegt wird — diese sey das Denkmal! Diese wird auf die
Nach.

Vorbericht.

Nachwelt kommen, wenn meine Blätter längst vergessen seyn werden! Himmel und Erde werden vergehen, aber die Worte und Anordnungen Jesu werden nicht vergehen.

Alle Leser, die in Absicht der Lehre, die in diesen Predigten herrscht, mit mir eins sind, muß ich herzlich bitten, die große Gnade die ihnen Gott erzeigt, recht zu achten und zu gebrauchen. Es ist eine unaussprechliche Wohlthat, wenn ein Mensch die Wahrheit erkennt. Und also zieht sich derjenige eine schwere Verantwortung zu, der eine so große Wohlthat ungenutzt läßt. O wie klein ist die Zahl derjenigen Erlöseten Jesu, die seine Erlösung verstehen! Und unter diesen, o wie kleiner ist die Zahl derer, die sie gläubig annehmen und auf diese Art in den seligen Zustand versetzt werden, in welchen er alle seine Erlöseten zu setzen wünscht! Möchte man doch beynahe sagen, „der Erfolg ist für die große Anstalt „sehr klein! Und doch hat der Herr dort unter der gesetlichen Regierung geschworen „Alle Welt „soll der Herrlichkeit des Herrn voll werden! Wie viel mehr sollen wir nicht hoffen, daß unter der evangelischen Regierung der Name des Herrn gefürchtet werden werde vom Ausgang der Sonne bis

Vorbericht.

bis zum Niedergang! Viele tausend Verehrer
Jesu warten mit mir auf die Kraft die das Licht
aus der Finsterniß hervorscheinen hieß! Finster
genug ist es jetzt in der Christenheit, um —
bald Licht zu werden.



Inhalt.